

Oberhausen atmet auf.

Positionspapier
für nachhaltige Mobilität,
saubere Luft und ein
lebenswertes Oberhausen



Am **13.09.**

Grün wählen!

Zukunft entscheidet sich in Oberhausen.

Impressum

BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
Kreisverband Oberhausen
Paul-Reusch-Str.26
46045 Oberhausen
info@gruene-oberhausen.de



www.jetzt-wirds-richtig-gruen.de

Vision

Unsere GRÜNE Vision für den Oberhausener Verkehr ist sicher, sauber, leise und bezahlbar. Sie stellt die Bedürfnisse der Bürger*innen in den Mittelpunkt, löst aktuelle Probleme und legt ein zukunftsfähiges Verkehrskonzept vor.

Aktuell nimmt der Berufs- und Freizeitverkehr zu, und die Auto-Dichte ist auf Rekordniveau. Staus, verstopfte Straßen und überfüllte Parkplätze prägen auch unser Stadtbild. Bahnen und Busse sind überlastet und verspäten sich. Noch immer nimmt das Auto einen zu großen Teil des öffentlichen Raumes ein. Diese Probleme müssen jetzt angegangen werden, um ein attraktives und barrierefreies Angebot zu schaffen, das alle Einwohner*innen von einer nachhaltigen Verkehrswende überzeugt.

Im Zentrum unserer Forderungen stehen die folgenden Grundsätze:

- Straßen als sicherer und sozialer Lebensraum: Wir wollen, dass die Menschen in Oberhausen mehr Platz bekommen und sich auf Straßen und Wegen sicher fühlen.
- Für saubere Oberhausener Luft, Ruhe, und das Einhalten unserer Klimaziele: Wir wollen eine Oberhausener Verkehrswende, die Zufußgehen, Fahrradfahren und den emissionsfreien ÖPNV fördert und den Auto- und Lkw-Verkehr, insbesondere mit Verbrennungsmotor, zurückdrängt.
- Güter auf die Schiene und das Lastenrad: Wir wollen den Güterverkehr stärker auf abgasfreie und lärmarme Verkehrsträger verlagern und kleine, dezentrale Logistikzentren fordern.
- Chancen der Digitalisierung nutzen: Durch Mobilitäts-Apps können die Bürger*innen ihre Wege mit unterschiedlichen Verkehrsmitteln nahtlos planen, während z. B. das Home Office und autonome Fahrzeuge zu einem neuen Mobilitätsverhalten führen.
- Verkehrsausgaben fair finanzieren: Wir wollen, dass die Kosten für Mobilität eine umweltorientierte Lenkungsfunktion haben: Die Teilnehmenden des Autoverkehrs sollen mehr zahlen; Zu Fuß Gehende und Radfahrende sowie ÖPNV-Nutzer*innen sollen weniger zahlen.

Wir fordern, dass die folgenden Zielwerte endlich eingehalten und noch nicht erfasste Schadstoffe gemessen werden, um die Gesundheit der Oberhausener*innen zu sichern:

- Die WHO-Richtwerte und EU-Grenzwerte im Jahresmittel sind in ganz Oberhausen einzuhalten und die Belastung schrittweise weiter zu senken. Dazu gehören insbesondere Stickstoffdioxid (NO₂) mit 40 µg/m³, Feinstaub (PM_{2,5}) mit 10 µg/m³, Feinstaub (PM₁₀) mit 20 µg/m³ sowie Ozon (O₃) mit 100 µg/m³ im 8-Stundenmittelwert.
- Erholsame Nachtruhe überall ermöglichen: Den von der WHO empfohlenen Richtwert (50dB nachts draußen) für Lärmbelastung in ganz Oberhausen einhalten und die verkehrsbedingte Belastung schrittweise weiter senken.
- Verkehrsanteil von Fuß- und Radverkehr sowie ÖPNV (Umweltverbund) schrittweise, aber konsequent, bis 2030 auf 70% erhöhen.

Maßnahmen

Wir GRÜNE wollen eine nachhaltige Verkehrswende erreichen. Wir setzen uns dafür ein, Verkehr zu vermeiden oder auf umweltfreundliche Alternativen zu verlagern. Daher müssen die nachfolgenden Maßnahmen umgesetzt werden.

Fußverkehrsmaßnahmen

Gehwege, Fußgänger*innenzonen und Plätze sind in jeder Stadt die wichtigsten Verkehrsräume. Sie sind platzsparend und gleichberechtigt. Zufußgehen ist gesund, umweltfreundlich, kostenlos und braucht keine aufwendige technische Infrastruktur.

Wir GRÜNE fordern daher, ab sofort dem Fußverkehr in Oberhausen eine höhere Priorität beizumessen:

- Mehr Fußgänger*innenzonen, autofreie Gebiete und Shared Space schaffen.
- Oberhausener Plätze zu Wohlfühlorten umgestalten.
- Sicherheit für Zu-Fuß-Gehende.
- Fußgänger*innenfreundliche Ampelphasen einrichten und sogenannte „Bettelampeln“ abschaffen.
- Barrierefreiheit für alle und konsequente Ahndung von Falschparken auf Gehwegen.

Um diese Ziele zu erreichen, fordern wir u. a. die Umsetzung der folgenden ausgewählten Maßnahmen:

Sofort: Fußverkehrskonzepte im Rahmen des Mobilitätskonzeptes für ganz Oberhausen entwickeln; Bänke und Toiletten auf allen größeren Oberhausener Plätzen aufstellen; Stadtplanung immer vom Bürgersteig ausgehend durchführen; freilaufende Rechtsabbieger abschaffen; Gehwege und Plätze entrümpeln und barrierefrei machen; Falschparkende auf Gehwegen abschleppen.

Bis 2030: Fläche an Fußgänger*innenzonen, autofreien Gebieten und Shared Space verdoppeln; Autoverkehr an Plätzen bündeln und auf jeweils einer Seite konzentrieren; freie Sicht und kurze Wartezeiten an allen fußgänger*innenrelevanten Querungen und Kreuzungen schaffen; Ampelumschaltphasen auf höchstens 45 Sekunden verkürzen; Restwartezeit an allen Ampeln mit mehr als 15 Sekunden Rotzeit anzeigen; Barrierefreiheit an allen öffentlichen Oberhausener Orten herstellen; Fußwegmindestbreite von 2,50 Meter überall in Oberhausen, wo möglich, herstellen.

Bis 2040: Fläche an Fußgänger*innenzonen, autofreien Gebieten und Shared Space im Vergleich zu 2017 verzehnfachen.

Fahrradverkehrsmaßnahmen

Immer mehr Menschen fahren mit dem Fahrrad zur Arbeit, zum Einkaufen oder ins Grüne. Bereits heute gibt es Straßen, bei denen der Anteil der Fahrradfahrenden größer ist als der, der Autofahrenden. Das Fahrrad hat in Oberhausen das größte Potenzial für eine nachhaltige Verkehrswende. Doch leider steigen im Radverkehr die Unfallzahlen, da es an einer angemessenen Fahrradinfrastruktur mangelt.

Wir GRÜNE fordern daher eine klare Vision für ein fahrradfreundliches Oberhausen, die den Fokus auf ein gut ausgebautes Netz von Fahrradstraßen, Radschnellwegen und Fahrradparkplätzen legt:

- Aufdrehen statt ausbremsen – mehr Wege fürs Rad.
- Mehr Fahrradparkplätze und Fahrradparkhäuser schaffen.
- Sichere Infrastruktur für Radfahrende.
- Grüne Welle für Radfahrende ausbauen.

Um diese Ziele zu erreichen, fordern wir u. a. die Umsetzung der folgenden ausgewählten Maßnahmen:

Sofort: NRW-weites Radverkehrsgesetz durchsetzen; Radverkehrskonzepte für das gesamte Ruhrgebiet entwickeln; Investitionen der Stadt Oberhausen in den Radverkehr von ca. 3 Euro pro Kopf und Jahr auf mindestens 25 Euro erhöhen; bestehende Radwege zügig sanieren; Radwege ganzjährig sauber und frei halten; alle Einbahnstraßen in beide Richtungen für den Radverkehr öffnen; Auto Spuren zu Radwegen umwidmen; zusätzliche 300 überdachte Stellplätze und Fahrradboxen am Hauptbahnhof, 150 überdachte Stellplätze am Bahnhof Sterkrade, Osterfeld und Holten; jeweils 50 überdachte Stellplätze an allen Endhaltestellen und Knotenpunkten von Bahnen und Bussen errichten; 10% aller Autoparkplätze in innerstädtischen Parkhäusern in Fahrradstellplätze umwidmen, davon 10 % mit Ladestation; zukünftig alle Radschutzstreifen und alle Radwege im gesamten Oberhausener Stadtgebiet durchgehend rot färben; baulich gesicherte Radfahrstreifen sowie absolutes Halteverbot um alle Schulen herum schaffen; mehr Fahrradampeln; grünen Pfeil zum Rechtsabbiegen für Radfahrende ausbauen.

Bis 2030: Radwege an allen Oberhausener Hauptstraßen auf die Fahrbahn verlagern; 30 km Fahrradstraßen in Oberhausen ausweisen; Fahrradinfrastruktur auf bestehenden Brücken verbessern; Radschnellwegenetz ausbauen (RS 1); alle Schutzstreifen in geschützte Radfahrstreifen umwidmen; Mindestbreite von Radfahrstreifen auf 2 Meter standardisieren; bei allen Ampeln im Oberhausener Stadtgebiet die Grünphase für Radfahrende fünf Sekunden vor dem Autoverkehr beginnen lassen.

Bis 2040: Radwege an allen Oberhausener Straßen auf die Fahrbahn verlagern und vom Auto- und Fußverkehr baulich trennen; 80 km in Oberhausen als Fahrradstraßen ausweisen.

ÖPNV-Maßnahmen

Der öffentliche Personennahverkehr (ÖPNV) ist das Kernstück nachhaltiger Mobilität. Daher brauchen wir ein attraktives ÖPNV-Angebot, um es zu einer starken Alternative zum Auto zu entwickeln. Gleichzeitig müssen wir die durch den ÖPNV entstehenden Umweltbelastungen minimieren.

Wir GRÜNE fordern, den ÖPNV wesentlich attraktiver zu machen:

- Taktfrequenzen erhöhen.
- Das Schienennetz in Oberhausen und im Umland verdichten.
- ÖPNV auf abgasfreie und effizientere Antriebe umstellen.
- Vollständige Barrierefreiheit schaffen.
- Den ÖPNV verlässlich, günstig, einfach und komfortabel gestalten.

Um diese Ziele zu erreichen, fordern wir u. a. die Umsetzung der folgenden ausgewählten Maßnahmen:

Sofort: Integrales ÖPNV-Konzept für das Oberhausener Einzugsgebiet (STOAG) entwickeln; Planungen für ein zukünftiges VRR-weites Schnellbusnetz starten; neuen Planungsansatz einführen: Taktfrequenz auf allen Bus-, S- und Regionalverbindungen erhöhen, wo dies bereits zum jetzigen Zeitpunkt ohne Baumaßnahmen möglich ist; abgasfreie Wasserstoffbusse einführen; Ampelvorrangschaltung für alle Busse einrichten; den gesamten Stromverbrauch der STOAG auf 100% Ökostrom umstellen; kostenfreies WLAN in allen Bahnen und Bussen und an zentralen Haltestellen anbieten; Jobticket-Berechtigtenkreis erweitern; VRR-Jahresticket für 365 Euro im Jahr einführen, das zu NRW-weiten Fahrten berechtigt.

Bis 2030: Alle Straßenbahnlinien tagsüber auf mindestens einen 7,5-Minuten-Takt verdichten; alle Buslinien tagsüber auf einen 10-Minuten-Takt verdichten; alle Busse auf abgasfreie Antriebe umrüsten; Barrierefreiheit im ganzen Oberhausener ÖPNV herstellen.

Bis 2040: alle Bus- und S-Bahn-Linien tagsüber auf einen 5-Minuten-Takt verdichten; autonom fahrende Fahrzeuge in den ÖPNV einbinden.

GRÜN IST wenn der Bus nicht auf der Strecke bleibt.



Am **13.09.**

Grün wählen!

Zukunft entscheidet sich hier.



Maßnahmen zum Auto- und Motorradverkehr

Wir wollen die Leistungsfähigkeit des Oberhausener Verkehrs sicherstellen. Dafür müssen wir die Menschen davon überzeugen, ihr Auto stehen zu lassen und effizientere und umweltfreundlichere Verkehrsmittel zu nutzen. Dadurch reduzieren wir Lärm, Abgase, Unfälle und Staus. Wir gewinnen Platz und Aufenthaltsqualität für alle in Oberhausen.

Wir GRÜNE fordern daher, den Autoverkehr im gesamten Stadtgebiet zu reduzieren:

- Weniger Autos, mehr Lebensqualität.
- Infrastruktur menschengerecht gestalten.
- Parkraum sinnvoll für den Menschen umwidmen.
- Verkehrsordnung konsequent durchsetzen.

Um diese Ziele zu erreichen, fordern wir u. a. die Umsetzung der folgenden ausgewählten Maßnahmen:

Sofort: Oberhausener Umweltzone ausschließlich für Fahrzeuge mit „Blauer Plakette“ zulassen; Umweltzone auf das gesamte Oberhausener Stadtgebiet ausweiten; Rechtsgrundlagen schaffen, um eine fahrleistungs- und abgasabhängige Pkw-Maut in der Stadt einführen zu können; Tempo 40 als Regelgeschwindigkeit einführen; Ampeln reduzieren; alternative Verkehrssteuerungen, z. B. Kreisverkehre, ausbauen; Sichtverhältnisse für Verkehrsteilnehmende verbessern; Parkraumbewirtschaftung konsequent ausbauen. Gebühren für Bewohner*innenparken und Parkscheine um 10% jährlich anheben; Bußgelder für ordnungswidriges Parken auf mindestens 60 Euro anheben; StVO durch mehr Personal und einer Fahrradstaffel konsequent durchsetzen; EU und Bund bei der Einführung einer CO₂-Steuer für Autos und Krafträder unterstützen; Park-and-Ride-Angebote an Verkehrsknotenpunkten ausweiten und mit Car-Sharing-Autos und Leihfahrrädern ausstatten (Mobilitätsstationen); flächendeckendes Netz von Elektroladestationen bereitstellen.

Bis 2030: Fahrleistungs- und abgasabhängige Pkw-Maut einführen; Oberhausener Innenstadt autofrei machen (strenge Grenzen für Ausnahmen); Nachtfahrverbot für Autos mit Verbrennungsmotor einführen.

Bis 2040: Pkw-Maut auf abgasfreie Antriebe ausweiten; nur noch abgasfreien Autoverkehr in Oberhausen zulassen.

Güterverkehrsmaßnahmen

Der Güterverkehr nimmt ständig zu und soll laut Prognosen weiter steigen. Die durch Verbrenner-Güterverkehr verursachten Emissionen sowie die Lärmbelästigung gelten bereits jetzt als gesundheitsgefährdend. Außerdem ist Oberhausen stark durch Staus und zähfließenden Verkehr beeinträchtigt. Das stört Pendelnde bei ihrem täglichen Arbeitsweg und verursacht Lieferverzögerungen. Der Treibhausgasausstoß steigt in keinem anderen Bereich so stark wie in der Logistikbranche.

Wir GRÜNE fordern daher, den Güterverkehr der Zukunft sicher, sauber, leise, effizient und klimafreundlich zu gestalten:

- Lastenradverkehr fördern.
- Straßengüterverkehr nachhaltig gestalten.
- Schienengüterverkehr ausbauen.
- Wasserstoffgüterverkehr abgasfrei ausbauen.
- Falschparken auf Ladezonen stärker sanktionieren.

Um diese Ziele zu erreichen, fordern wir u. a. die Umsetzung der folgenden ausgewählten Maßnahmen:

Sofort: Den Anteil des abgasfreien Güterverkehrs in Oberhausen messen; Oberhausener Runden Tisch „Stadtlogistik“ einrichten und etablieren; Pilotprojekt für eine nachhaltige Oberhausener City-Logistik erarbeiten; City-Maut für LKW und Kleintransporter in Oberhausen einführen; LKW-Führungskonzept im gesamten Oberhausener Stadtgebiet einführen; Verbrenner-LKW-Verbotzonen einführen; Standorte für Paketboxen erhöhen; neue Ladezonen an stark frequentierten Stellen ausweisen; Falschparken in Ladezonen und Zweite-Reihe-Parken stärker sanktionieren.

Bis 2030: Bei der Schaffung von neuen Fahrradparkplätzen 10% der Parkplätze für Lastenräder reservieren; bestehende Verkehrsinseln in der Mitte von Fahrbahnen überall, wo möglich, an die Dimensionen von Lastenrädern anpassen; Mikro-Depot- Konzept mit Verteilzentren an den Stadtgrenzen planen und umsetzen; alle Güterverkehrsstrecken elektrifizieren; bisher brachliegende Güterverkehrskapazitäten auf Nebenstrecken aktivieren; Schienenanbindungen großer Unternehmen reaktivieren und ausbauen; Binnenschiffahrtshafen an neue City-Logistikinfrastruktur anbinden; den gesamten kommunalen Fuhrpark mit abgasfreien Antrieben ausstatten.

Bis 2040: Nur noch abgasfreie Lkw und Kleintransporter in Oberhausen einfahren lassen; Lkw- und Kleintransporter-Maut auf abgasfreie Antriebe ausweiten; in den Rhein-Herne-Kanal nur noch abgasfreie Binnenschiffe einfahren lassen.

Finanzierung

Der Oberhausener Verkehr verursacht hohe direkte Kosten, z. B. für Straßen, Gleise, Ampeln, Winterdienst und Reinigung, aber auch gesellschaftliche Kosten, die häufig vergessen werden: Kosten für Luftverschmutzung, Klimaschäden, Lärm und Unfälle. Diese entstehen hauptsächlich durch den Auto- und LKW-Verkehr, dessen Gesamtkosten etwa drei Mal so hoch sind wie die Kosten für Bus und Bahn. Daher wollen wir, dass der Auto- und LKW-Verkehr die Kosten, die er verursacht, selbst trägt.

Die so entstehenden Einnahmen reichen dafür aus, einen Großteil der Investitionen in Fuß- und Fahrradverkehr sowie ÖPNV zu stemmen. Weiterhin unterstützen wir Bund und Land darin, Gelder für die Verkehrswende bereitzustellen und Projekte im Fuß-, Rad- und ÖPNV-Verkehr mit bis zu 90% zu bezuschussen.

Es folgt die Zusammenfassung der Kosten für die Verkehrsmaßnahmen, wobei die Maßnahmen, die von Bund und Land übernommen werden, nicht betrachtet werden.

Mit geringen Kosten zu mehr Sicherheit und Lebensqualität für zu Fuß Gehende

Es ist möglich, den Fußverkehr mit relativ geringen Kosten massiv zu stärken. Nennenswerte Investitionen sind jedoch nötig, um großflächige autofreie Bereiche in Oberhausen zu schaffen sowie die Verkehrsinfrastruktur an die Bedürfnisse von zu Fuß Gehenden anzupassen.

Investitionen in fahrradfreundlichen Verkehr

Die meisten Radverkehrsmaßnahmen wirken sich vergleichsweise gering auf den Oberhausener Haushalt aus und sollten schnell umgesetzt werden. Hohe Kosten verursachen jedoch Fahrradparkhäuser oder Radabstellanlagen, für die wir einen niedrigen dreistelligen Millionenbetrag annehmen. Hier sind alle Fördermittel abzurufen und der Eigenanteil im Haushalt einzustellen.

Umfangreiche Investitionen in einen zukunftsfähigen ÖPNV

Die Stadt Oberhausen kann viele kurzfristige Maßnahmen kostengünstig durchführen. Allerdings gehen wir davon aus, dass mehrere Millionen Euro für die neue ÖPNV-Infrastruktur, für Takterweiterungen, für neue Linien und für die ÖPNV-Modernisierung erforderlich sein werden.

Gesellschaftliche Kosten des Autoverkehrs internalisieren

Die meisten Maßnahmen im Bereich des Autoverkehrs wirken sich finanziell nur schwach aus. Eine City-Maut hingegen generiert Einnahmen in Millionenhöhe pro Jahr, sobald sich die Investitionskosten amortisiert haben. Durch eine zukunftsfähige Parkraumbewirtschaftung, können ebenfalls Einnahmen im einstelligen Millionenbetrag pro Jahr erreicht werden.

Nachhaltiges Oberhausener Logistikkonzept implementieren

Viele Maßnahmen, um den Güterverkehr in Oberhausen zu optimieren, sind vergleichsweise kostengünstig. Eine LKW- und Kleintransporter-Maut einzuführen, verursacht zwar hohe Kosten, kann jedoch mit der angestrebten City-Maut gekoppelt werden. Die städtischen Ausgaben, um ein Oberhausener City-Logistik-Konzept zu realisieren, halten sich insgesamt in einem überschaubaren Rahmen.

GRÜN IST Klimaschutz im Kleinen, der Großes bewirkt.



Am **13.09.**

Grün wählen!

Zukunft entscheidet sich hier.





www.jetzt-wirds-richtig-gruen.de

Ökologisch gedruckt: auf 100 % Recyclingpapier; mit Bio-Farben;
ausschließlich mit Ökostrom und klimaneutral produziert.